

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Die „Post geht ab“

Kirchhain (cd) Die lang ersehnte Wetterwende scheint in großen Teilen von Deutschland eingetreten zu sein. Frühling! Gut wasserversorgte Böden, warmes Wetter und Blütenangebot sorgen für gute Tracht. Vor allem Raps gibt viel Pollen und noch mehr Nektar ab. Diese Massentracht füllt nicht nur schnell den Honigraum, sondern fördert auch die Schwarmlust.

Ja nicht schwärmen lassen.

Die Schwarmimkerei ist nicht mehr zeitgemäß. Und das aus gutem Grund:

Die Königin und mehrere tausend Bienen verlassen das Volk und sorgen dafür, dass das Altvolk wochenlang für die Honigproduktion ausfällt.

Den Schwarm zu fangen ist zeitintensiv und nicht immer ungefährlich. Manch waghalsiger Imker hat sich beim Schwarm fangen den Hals schon gebrochen.

Auch wenn es dem Wesen der Bienen entspricht, ist eines klar: fast jeder nicht gefangene Schwarm wird noch vor dem Winter verenden (wesensgemäß aber respektlos).

Rechtzeitiges Erweitern kann manchmal das Schwarmfieber verhindern, zumindest verzögern. Leider wird oft zaghaft und zögerlich erweitert. Auch eine kühle Witterung ist kein Grund das Erweitern zu unterlassen. Drauf mit der Kiste! Es muss deutlich vorausseilend erweitert werden.

Im geteilten Brutraum (z.B. Zander) kann schnell und einfach durch die Kippkontrolle die beginnende Schwarmlust festgestellt werden. Im ungeteilten Brutraum (z.B. Dadant) werden stellvertretend drei Brutwaben auf Schwarmzellen kontrolliert. Sobald bestiftete Zellen auftauchen, geht es los. Schwarmverhinderungsmethoden gibt es unzählige. Den wenigsten Honig büßen Sie durch wöchentliches Zellenbrechen oder eine zeitige Zwischenablegerbildung ein.

Ablegerbildung integrieren

Moderates Schröpfen durch die Entnahme von einer Brutwabe führt zu keinen großen Leistungseinbußen, kann aber ein im Schwarmdusel befindliches Volk wieder „auf die Spur“ bringen. Außerdem schröpfen Sie mit jeder gedeckelten Brutwabe Varroamilben ab und entlasten das Altvolk.

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 13. Mai 2016

Was ist zu tun:

- Flugloch auf maximale Größe bringen
- Drohnenrahmen schneiden
- Erweitern
- Schwarmkontrolle
- Ablegerbildung
- Königinnenvermehrung

Wie beim Erweitern gilt: frühzeitig handeln. Ein Anfang Mai aus einer Wabe erstellter Ableger schafft es, eine gute Königin und konstanten Futterstrom vorausgesetzt, problemlos zu einem starken Volk eingewintert zu werden. Das moderate Schröpfen ist im geteilten Brutraum durch das stärker zergliederte Brutnest einfach. Etwas schwieriger ist es im ungeteilten Brutnest, vor allem wenn durch ein Schied das Brutnest sehr kompakt angelegt ist. Ein „Brutbrett“ einer Dadantwabe hat nichts mehr mit moderatem Schröpfen zu tun. Ein „Brutbrett“ schränkt neben dem Schwarmtrieb dann später auch die Honigleistung ein. Eine etwas schwächere Brut-Pollen-Futter-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralph Büchler (rb), Christian Dreher (cd), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

wabe ist zur Ablegerbildung besser geeignet.

Alles neu macht der Mai – der neue Berater stellt sich vor:

Nach über 22 Jahren verlässt mein Vorgänger Bruno Binder-Köllhofer das Haus und tritt in seiner alten Heimat Freiburg die Fachberaterstelle an. Ich, Christian Dreher, habe nach der gemeinsamen Einarbeitungszeit seit Mai die Fachberaterstelle in Hessen inne. Stichwortartig meine Vorgeschichte: Lehre, Studium in München/Weihenstephan mit anschließender Diplomarbeit an der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim. Danach zurück in die alte Heimat und die eigene Imkerei zur Vollerwerbsimkerei ausgebaut. Daneben wieder auf die Schule und den Wirtschafter und anschließend den Meister absolviert. Ich freue mich auf die Stelle, möchte Sie bei Ihrem Hobby oder Beruf unterstützen und hoffe neue Impulse setzen zu können.

Kontakt zum Autor:

christian.dreher@lh.hessen.de

Veranstaltungshinweise

Kleine Bienen ganz groß

Mikroskopische Übungen zu Bestäuberinsekten und Blütenökologie

Wir bieten Einblicke in die Biologie der Bienen mit Hilfe von Binokularen, Mikroskopen und Präparationen an. Dieser Spezialkurs wird am Samstag den 04.06.2016 mit botanischen Aspekten weitergeführt. Beide Kurse sind separat buchbar.

Referenten: Dr. Werner Mühlen, Marlene Backer-Struß

Termin: Fr. 03. Juni 2016, 11:00-16:30 Uhr

Gebühr: 50 €

Ort: Landwirtschaftskammer, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Bienenweide

Nahrungsgrundlage der Bienen

Mikroskopische Bestimmungsübungen

Wir bieten ferner Einblicke in die Blütenökologie mit Hilfe von Binokularen, Mikroskopen und Präparationen an.

Referenten: Dr. Werner Mühlen, Marlene Backer-Struß

Termin: Sa. 04. Juni 2016, 10:00-16:30 Uhr

Gebühr: 50 €

Ort: Landwirtschaftskammer, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung unter:

www.imkerakademie.de

Apis-Tag 2016

Die Bienenkunde der Landwirtschaftskammer lädt alle Mitglieder des Fördervereins Apis e.V. ein, einen Tag im Bieneninstitut zu verbringen. Gäste sind herzlich willkommen! Neben Berichten zur Arbeit des Bieneninstituts haben wir Dr. Nils Hasenbein von der Uni Bielefeld zu einem Vortrag gewinnen können. Neben der Besichtigung der Imkerei und der Institutsräume wird für das leibliche Wohl gesorgt sein. Näheres erfahren Sie unter www.imkerakademie.de

Referenten: u.a. Dr. Werner Mühlen, Dr. Nils Hasenbein

Termin: Sa. 09. Juli 2016, 10:00-15:00 Uhr

Gebühr: kostenfrei

Ort: Landwirtschaftskammer, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Pressemeldung der Landwirtschaftskammer NRW

Jakobskreuzkraut: gelb blühende Giftpflanze: 05. Mai 2016

www.landwirtschaftskammer.de/presse/aa-2016-12-01.htm

Das Jakobskreuzkraut, botanisch *Senecio jacobaea*, eine gelb blühende Giftpflanze, hat sich in den vergangenen Jahren in Deutschland stark verbreitet. Umfangreiche Informationen über diese Pflanze, die vor allem auf Wiesen und Weiden, aber auch auf Brachflächen und an Straßenrändern wächst, ihre Giftigkeit sowie ihre Verbreitung enthält die 28-seitige Broschüre, die die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen gemeinsam herausgegeben haben. Die Autoren, Dr. Clara Berendonk von der Landwirtschaftskammer und Dr. Andreas Neitzke vom Landesamt, erläutern nicht nur die Biologie dieser heimischen Giftpflanze und die Ursachen ihrer zunehmenden Verbreitung, sondern gehen auch umfangreich auf die mögliche Gefährdung von Nutztieren, wie Pferden und Rindern, ein. Schließlich werden alle Möglichkeiten zur Bekämpfung, von einer veränderten Schnittnutzung bis zur chemischen Bekämpfung, vorgestellt und bewertet.

Die Broschüre geht nicht nur auf die landwirtschaftlichen Seiten des Problems ein, sondern berücksichtigt ausführlich auch die Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes. So werden unterschiedliche Strategien für die Bewertung und Bekämpfung des Jakobskreuzkrautes in Abhängigkeit vom Standort und von der Nutzung der betroffenen Flächen vorgestellt. Abgerundet wird die Broschüre durch eine Zusammenfassung der gesetzlichen Regelungen, Adressen für fachliche Beratung und die Genehmigung von Bekämpfungsmaßnahmen sowie einen umfangreichen Literaturnachweis.

Die Broschüre mit dem Titel Jakobskreuzkraut, eine Giftpflanze auf dem Vormarsch steht als Download unter

www.landwirtschaftskammer.de in der Rubrik Landwirtschaft, Download, Grünland zur Verfügung:

<http://www.landwirtschaftskammer.de/riswick/pdf/jakobskreuzkraut.pdf>

Obstbäume in NRW stehen in voller Blüte: 05. Mai 2016

www.landwirtschaftskammer.de/presse/aa-2016-12-02.htm

Der Raps blüht in NRW: 21. April 2016

www.landwirtschaftskammer.de/presse/aa-2016-11-01.htm

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen:

http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter:

Varroawetter: www.varroawetter.de

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV